



Aussenbecken

Therme Meran

Bauherr: Terme Meran AG
 Eigentümer: Land Südtirol
 Direktorin: Dr. Adelheid Stifter

Einleitung

Seit Dezember 2005 erfreuen sich die Meraner an Europas neuester Therme. Mit viel Einfühlungsvermögen für die lokalen Besonderheiten ist es gelungen, der ehrwürdigen Kurstadt und der Thermentradition, der majestätischen Alpenkulisse und moderner Architektur gerecht zu werden. Diese Komplexität wurde in den Bau einer Therme des Zeitgeistes übersetzt.

Gleich am Ufer des Gebirgsflusses Passer, eingebettet in einen prachtvollen Park und vis a vis vom alten Kurhaus, haben neue Therme und Steigenberger-Hotel ihren Platz gefunden. Klare Linien, wertvolle Natursteine und Hölzer im Kontext eines fragilen Glaskubus', dem Herzstück der Therme Meran, zeugen von Respekt vor der Natur. Ins Stadt- und Landschaftsbild fügt sich die Therme harmonisch ein. Sehr italienisch gibt sich die Piazza zwischen

Therme und Hotel: ein Ort der Kommunikation und des dolce vita.

Merans wechselvolle Kurgeschichte

Schon Kaiserin Sisi, bedeutende Dichter und namhafte Künstler erfreuten sich an Meran. Die Geschichte der Therme Meran ist untrennbar mit der Geschichte der Kurstadt Meran verbunden. Schon Kaiser Karl V. erfreute sich im Jahr 1522 am milden Klima des Burggrafenamtes und legte auf seinem Weg nach Süden in Meran einen längeren Halt ein. Ihm folgten Adelige und reiche Bürger aus ganz Europa. Doch die eigentliche Geburtsstunde des Kurortes geht auf das Jahr 1836 zurück. Damals erschien eine wissenschaftliche Publikation des Stadtphysikus Dr. Josef Waibl über das besonders günstige Klima des Meraner Beckens. Auch die Fürstin Schwarzenberg hielt sich in diesem Jahr in Meran auf. In ihrem Hofstaat befand sich der Leibarzt Johann Nepomuk Huber, der die heilende Wirkung des Meraner Klimas und der Meraner Trauben ebenso beobachtete und

schließlich ein Büchlein verfasste mit dem Titel: „Über die Stadt Meran in Tirol, ihre Umgebung und ihr Klima, nebst Bemerkungen über Milch-, Molke- und Traubenkuren und nahe Mineralquellen“. Darin beschreibt Huber Meran als einen Gesundbrunnen, in dem Luft, Wasser und Milch von einer Qualität seien, dass das natürliche Lebensende lange hinausgeschoben werden könne. Das Büchlein wurde in Wien in höchsten Adelskreisen gelesen und kurbelte den Tourismus in Meran kräftig an. Fast gleichzeitig pries der Meraner Arzt Eduard Kuhn Meran als idealen Gensungsort für Lungenkranke. Selbst die Wintertage seien so angenehm, dass die Kurgäste sich problemlos mehrere Stunden im Freien aufhalten und beim Spazierengehen ihre Lungen kräftigen könnten, versprach Kuhn. Bei Erkrankungen des Verdauungstraktes, bei Herz- und Kreislaufproblemen sowie Erkrankungen von Niere und Harnwegen empfahl Eduard Kuhn wiederum die auch heute noch bekannte und beliebte Traubenkur. Bereits um 1840 öffnete in Obermais eine Kaltwasser-Heilanstalt.



Park

Sisi als früher Tourismusmagnet

1850 wurde in Meran das erste „Kurkomitee“ ins Leben gerufen, das sich um den Bau des neuen Kurhauses kümmern sollte. Der spätere Bürgermeister Josef Valentin Haller und besonders Dr. Franz Tappeiner schufen dann im Lauf der folgenden Jahrzehnte die Voraussetzungen dafür, dass Meran bis zum Ersten Weltkrieg zu einem der beliebtesten Kurorte im Süden der Alpen aufsteigen konnte. Aus allen Ländern der Monarchie und des Deutschen Reiches strömten die Kurgäste herbei, auch für Russen und Engländer wurde Meran zu einem beliebten Kuraufenthalt. 1870 kam Kaiserin Elisabeth, die berühmte Sisi, nach Meran und wohnte mit ihren beiden Töchtern Gisela und Valerie auf Schloss Trauttmansdorff. Die kränkliche Valerie erholte sich in Meran zusehends und die Kunde davon wurde über die Journale der damaligen Zeit weit verbreitet. Als Sisi im darauf folgenden Herbst erneut nach Meran reiste, verdoppelten sich die Besucherzahlen und spätestens von da an gab sich Europas Adel in Meran ein Stelldichein. Gerade rechtzeitig für diese Hochblüte wurde 1874 das neue Kurhaus eingeweiht. Über 100 Zeitungen

lagen im Lesesaal auf, ein Hinweis auf die internationale Zusammensetzung des Publikums. Für die Kurgäste entstanden Villen und Hotels, die zum Teil noch heute das Stadtbild von Meran prägen. Die Häuser boten Kalt- und Warmwasserbäder in verschiedenen Varianten und mit allerlei Zusätzen an, ein Kurmittelhaus in elegantem Jugendstil entstand, eine Trinkhalle verabreichte diverse Mineralwasser. Für die Lungenkranken wurden auf Geheiß von Dr. Tappeiner in der Wandelhalle an der Passer Liegestühle aufgestellt, wo sie die frische Luft genießen konnten. Damit wurde die Kurstadt zum Vorläufer der berühmten Schweizer Lungenheilanstalten, wie sie Thomas Mann in seinem Roman „Der Zauberberg“ beschrieben hat. Um die Jahrhundertwende erlebte Meran eine wahre Blütezeit. Vor dem ersten Weltkrieg wurden durchwegs mehr als eine Million Nächtigungen pro Jahr verzeichnet. Die meist adeligen Besucher blieben im Schnitt fünf Wochen in der Stadt. Die Kurgäste zog das Kurmittelhaus magisch an. Luxuswannenbäder, eine Schwimmhalle, Volksbäder, Brausebäder und ein Dampfbad gab es darin und außer-

dem völlig neue Behandlungsmethoden wie etwa Vibrationsmassagen, Moorpackungen und anderes mehr.

Ein „subtropisches Norwegen“

Doch Merans legendärer Ruf war und ist bestimmt von der lieblichen Landschaft und dem milden Klima, in dem vor der schroffen Bergkulisse der Texelgruppe Palmen und allerlei exotische Pflanzen und Bäume gedeihen. Die besonders von Dr. Tappeiner geförderte Bepflanzung mit mediterranen Gewächsen verlieh der Stadt und ihrer Umgebung den Ruf einer paradiesischen Oase inmitten der Gletscherriesen, wo Trauben, Wein und eine Vielfalt an Obst dem Gast das Leben versüßen. Fritz von Herzmanovsky-Orlando, der lange in Meran verweilte, hat Meran dieser Landschaft wegen ein „subtropisches Norwegen“ genannt. Er liebte die Stadt gleich wie viele andere Künstler. In der Pension Ottoburg verbrachte der lungenkranke Franz Kafka sehnsuchtsvolle Tage. Arthur Schnitzler verliebte sich hier unsterblich, Christian Morgenstern heiratete in Obermais und schrieb an seinem „Palmström“,



Aussenpool (Foto: Gionata Xerra)

Rilke und Hoffmannsthal verfassten Gelegenheitsgedichte, Stefan Zweig schwärmte: „Norden und Süden, Stadt und Land, Deutschland und Italien, alle diese Kontraste gleiten sanft ineinander, (...) wie mit runder Schrift hat die Natur mit bunten Lettern das Wort Frieden in die Welt geschrieben.“

Vom Klima- zum Thermalkurort

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges brachte ein jähes Ende des frühen Tourismus in Meran. Promenaden und Hotels waren plötzlich leer gefegt. Erst langsam rappelte sich die Stadt wieder auf. Als 1933 ein Geologe am Vigiljoch radonhaltiges Wasser entdeckte, vollzog die Kurstadt einen Wandel. Aus dem bis dahin vorwiegend klimatischen Kurort wurde jetzt ein Thermalkurort. 1940 wurde das mineralarme Wasser des Vigiljoch erstmals zum Kurmittelhaus geleitet. Das darin enthaltene Edelgas Radon stellte sich als äußerst bekömmlich und wohltuend heraus, sodass immer mehr Kurgäste nach Meran kamen. Als besonders heilsam erwies sich das Wasser bei Patienten mit Kreislaufproblemen bzw. mit Erkrankungen der Harnwege

sowie mit Atmungs- und Verdauungsstörungen. 1958 wurde unter dem Namen „Società Azionaria Lavorazione Valorizzazione Acque Radioattive“ (S.A.L.V.A.R.) eine Aktiengesellschaft zur Nutzung radioaktiver Gewässer gegründet. Die S.A.L.V.A.R. eröffnete 1972 in Meran das Kurbad, das aus den radioaktiven Quellen des Vigiljoch gespeist wurde. Zu den therapeutischen Einrichtungen gehörten Schlambäder, Unterwassermassagen, Inhalations- und Trinkkuren sowie das Baden im großen Hallenbad. 1982 änderte die Gesellschaft ihren Namen von S.A.L.V.A.R. auf Meraner Kurbad AG – Terme di Merano S.p.A. Bis dahin war der italienische Staat mit 60 Prozent Hauptaktionär der Gesellschaft. Eine Änderung ergab sich Ende 1997, als diese 60 Prozent an das Land Südtirol übergingen, das bereits 39 Prozent besaß, somit Hauptaktionär wurde und die neue Ära einleitete. Das Land Südtirol beschloss eine grundlegende Erneuerung der Bädereinrichtung, um damit den Fremdenverkehr in Meran anzukurbeln und schrieb einen Ideenwettbewerb aus, dem 112 Architekten aus ganz Europa Folge leisteten. Am 12. Jänner 2000 wurde mit dem

Architektenteam Baumann, Zillich, Müller und Wehberg aus Berlin der Sieger gekürt. Im Herbst 2001 wurde mit dem Bau begonnen. Dafür beschloss die Aktionärsversammlung im April 2004 eine weitere Namensänderung von Meraner Kurbad AG in Terme Meran AG.

Ambiente

Der Glaskubus mit Pools und Ruheflächen ist so ausgerichtet, dass der Besucher aus allen Winkeln über die Blumen des Parks in die Nordkette der Texelgruppe blickt. So wird er zum Teil des Ganzen, taucht auf und ein in die Natur Merans. Natürliches Sonnenlicht und Illuminationen spiegeln sich in der 2000 qm großen Wasseroberfläche. Spa & Fitnesscenter werden von blauem Abendlicht geflutet. Form und Material erinnern an Gebirgsflüsse und das Kristalin der Alpen. Warme Hölzer und Bernsteintöne stehen dazu in einem angenehmen Kontrast.

Im Bereich der Innenarchitektur manifestiert sich die geniale Handschrift des Architekten und Designers Matteo Thun. Sein Gespür für Materialien, seine Farbenspra-



Badehalle



Innenansicht (Foto: Gionata Xerra)

che und sein Sinn für Symbole spiegeln Natur und Geographie Südtirols wider. Sein zentrales Thema ist das Wasser. Hölzer und Stein behandelte er so, als ob Wasser über Jahrhunderte die Oberflächen geprägt hätte.

Spa & Vital: Gesundheits- und Wohlfühlbereich

Im Spa & Vital Center herrscht eine heitere Leichtigkeit. Jede der 26 Behandlungsräume wurde in Analogie zur Anwendung gestaltet. Spritzige Mosaik für Wasseran-

wendungen, schlicht hölzerne Bottiche für Molke- und Wollbad, edle Ambertöne für Sandbad und Kosmetik. Auffallend sind die großzügige Raumaufteilung und Annehmlichkeiten allerorten. Sämtliche Anwendungen im Spa & Vital Center basieren auf Produkten, die in Südtirol gewonnen und veredelt werden. Kräuter von Bergbauern aus dem Hochtal Ulten finden sich in den Behandlungen ebenso wie Salz aus dem Gestein der Geißlerspitze. Einmalig ist die Anwendungskomposition aus Trauben: hochwirksame Antioxidantien erschließen aufgrund ihrer Frische und kurzer Transport-

wege ihre Wirkung besonders gut. Ein Meraner Apfeltag mit Apfelpeeling, Apfel-Honig-Lehmpackung, Massagen und Apfelflessenbad sowie einer Gesichtbehandlung mit Wirkstoffen des Apfels erfrischt den Körper und pflegen die Haut. Das Südtiroler Schafwollbad in Kombination mit einer Olivenölmassage unterstützt besonders im Winter das Immunsystem. Die Therme Meran hat eine eigene Kosmetiklinie auf Apfel- Pfefferminzbasis entwickelt, die auf reinen Rohstoffen basiert und ohne Zusätze wie Parfüm, Konservierungsstoffe oder Mineralöl auskommt.

Bäder

Eine ganze Reihe an Wohlfühl-Bädern nach Südtiroler Rezept machen die Therme Meran einzigartig: Wohlfühlbäder im Bottich und im Kaiserbad mit Apfel-, Weintrauben, Kräuter- und Molkeessenzen, Entspannungsbäder in Südtiroler Sand, Schafwolle oder Bergeheu sowie Sprudelbäder in Molke oder Wacholder. Hydromassagebäder, Radon-Inhalationen und Radonbäder sind Anwendungen, die selbstverständlich in das Programm integriert sind. So verwöhnen die Bäder Körper, Geist und Seele.

Massagen und Packungen

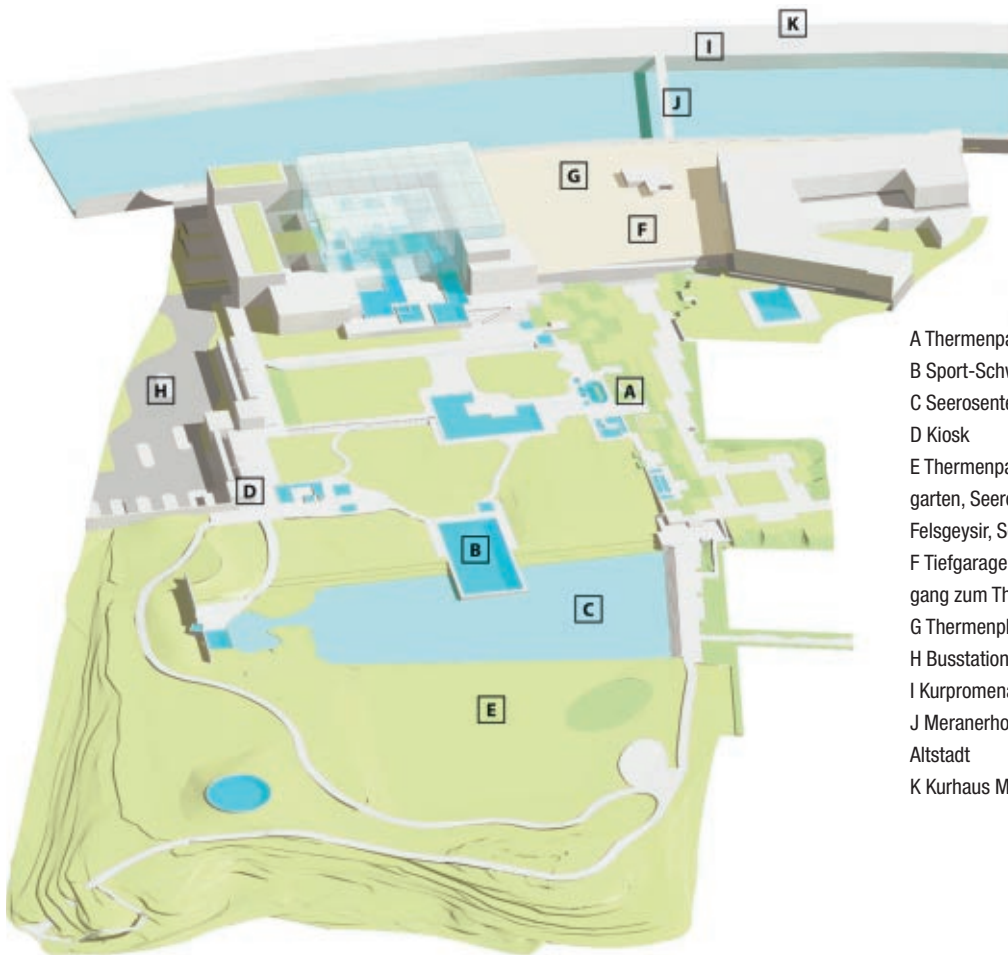
Angeboten werden verschiedene Packungen, Peelings und Wickel auf Apfel- oder Molkebasis. Massagen, Lymphdrainage, Aromaölmassage sowie Fußreflexzonenmassagen, Akupressur und Shiatsu werden ebenfalls von Spezialisten angeboten.

Kosmetik & Beautybereich

„Schönes ist schwer“, wusste Platon. Kosmetische Behandlungen wie Masken, Pediküre, Maniküre und Depilation können aber einen Beitrag zur Schönheit leisten. Für Damen gibt es unter anderem das Sissi-Paket mit Molkepeeling und Sissisamt- und Seidebad, einem Molkesprudelbad und vielem anderen mehr. Speziell für Herren gibt es einen Fürstentag mit einer Massage mit Salz von der Geißlerspitze, einem Fitnesstest und anderen Wohltaten.

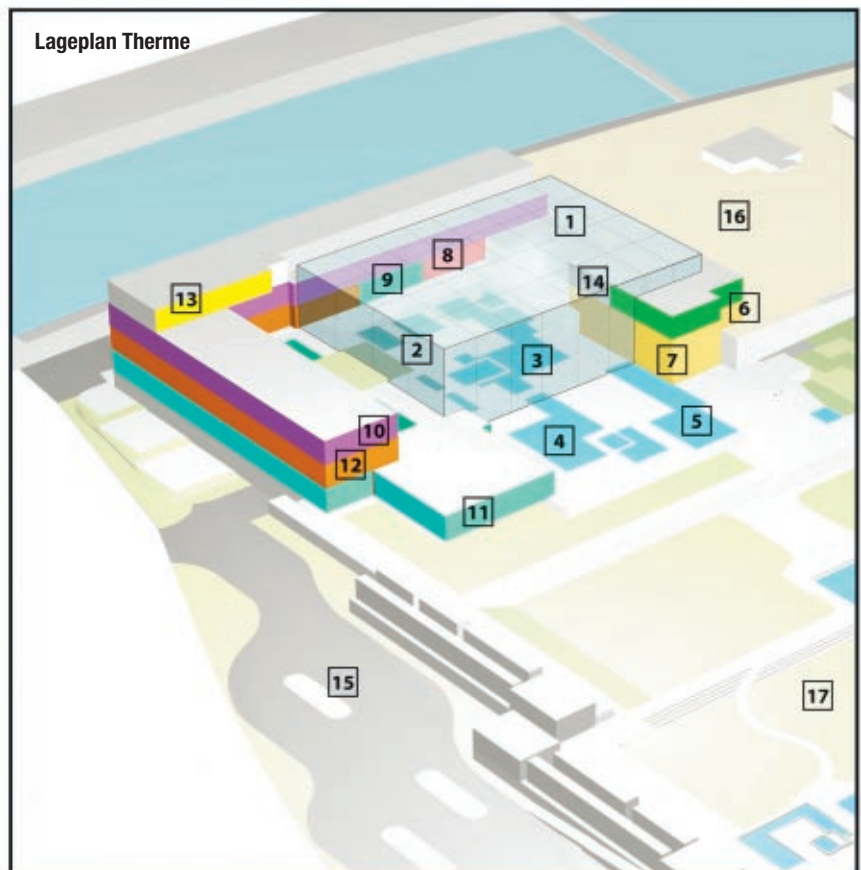
Pools

Im Bereich der Poollandschaft lässt sich das Element Wasser abwechslungsreich genießen. 25 Pools bieten eine Vielfalt, die ihres Gleichen sucht: vom Fitnessbecken, in dem Aquagym angeboten wird, über das erfrischende Sprudelbecken und dem



Gesamtübersicht

- A Thermenparcour mit Quell- und Kneippbecken
- B Sport-Schwimmbecken mit 33 m Bahnen
- C Seerosenteich
- D Kiosk
- E Thermenpark 5,1 Hektar mit Palmen- und Rosengarten, Seerosenteich, Felsgeysir, Schwallduschen, Wasserfall
- F Tiefgarage mit 560 Parkplätzen und direktem Zugang zum Thermeneingang
- G Thermenplatz
- H Busstation Thermen Meran
- I Kurpromenade
- J Meranerhofsteg und direkter Zugang zur Meraner Altstadt
- K Kurhaus Meran



Lageplan Therme

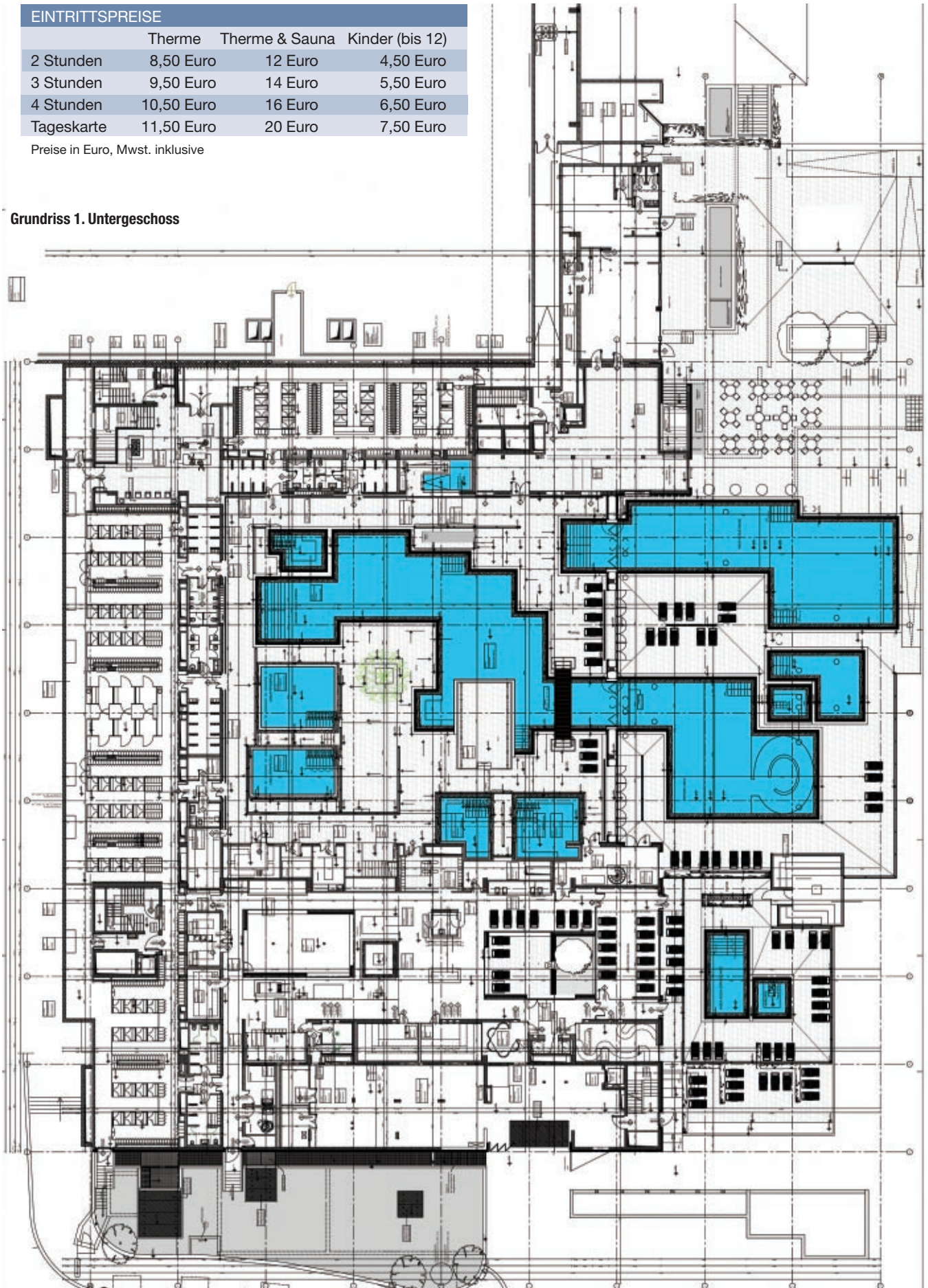
- 1 Haupteingang
- 2 Thermenhalle in Form eines Glaskubus
- 3 Innenbecken gesamt 800 m²
- 4 Außenbecken gesamt 1250 m²
- 5 Solebecken
- 6 Café am Thermenplatz
- 7 Thermen Bistro
- 8 Thermen Shop
- 9 Kinderhort
- 10 Spa & Vitalcenter auf 1400 m²
- 11 Saunen und Dampfbäder im Innen- und Außenbereich auf 1250 m²
- 12 Fitnesscenter auf 600 m²
- 13 Arztpraxen
- 14 Vortragsraum
- 15 Busstation
- 16 Thermenplatz
- 17 Thermenpark 5,1 Hektar mit Palmen- und Rosengarten, Seerosenteich, Felsgeysir, Schwallduschen, Wasserfall

EINTRITTSPREISE

	Therme	Therme & Sauna	Kinder (bis 12)
2 Stunden	8,50 Euro	12 Euro	4,50 Euro
3 Stunden	9,50 Euro	14 Euro	5,50 Euro
4 Stunden	10,50 Euro	16 Euro	6,50 Euro
Tageskarte	11,50 Euro	20 Euro	7,50 Euro

Preise in Euro, MwSt. inklusive

Grundriss 1. Untergeschoss





Detailaufnahme Nackendusche



Nachtaufnahme (Foto: Kim Andreolli)

sanften Quellbad bis hin zum Solebecken mit Unterwassermusik. Starke Reize findet der Besucher in verschiedenen Heiß- und Kaltbecken. Im Freigelände befinden sich Whirlpool, ein Badeparcour im Thermenpark mit Kneippbecken, ein Quellbad, Strömungsbecken, Kalt- und Warmbecken sowie ein großes Sportschwimmbecken. Eine Besonderheit, die die Anlage zu bieten hat, ist der Seerosenteich. Insgesamt



Die Gestaltung der Badehalle stammt von Matteo Thun (Foto: Gionata Xerra)

besteht die Anlage aus abwechslungsreichen Bädern mit insgesamt 2.000 qm Wasseroberfläche, davon 1.250 qm im Park und 750 qm im Glaskubus.

Saunen

Saunieren lässt sich in der Therme auf acht unterschiedliche Methoden. Je nach Neigung und Gesundheitszustand stehen dem Besucher ein schonendes Sanarium

(Biosauna), Finnische Sauna, Caldarium, Heubad und Dampfbäder im Innenbereich und im Park offen.

In den Ruheräumen erfrischt der Körper aufs angenehmste in heller Atmosphäre. Um den Kreis der Aggregatzustände des Wassers zu schließen, wurde ein Schneeraum zur Abkühlung geschaffen, der symbolisch für die Gletscherwelt Südtirols steht.



Aussensauna (Foto: Kim Andreolli)

Fitness

Im Workoutbereich wird auf Basis moderner Sportmedizin und Trainingslehre gearbeitet. Angeboten werden Fitness-Check mit Lactat- und Körperfettmessung, Workouts und hochwirksame Aquagymnastik, Outdooraktivitäten wie Nordic Walking und Lauftreffs sowie Training an modernen Kraft- und Cardiogeräten. Yoga und Pilates stehen ebenfalls auf dem Programm. Spezielle physiotherapeutische Behandlungen runden das Angebot des Fitness Centers ab. Betreut werden die Gäste von bestens ausgebildeten und renommierten Coaches.

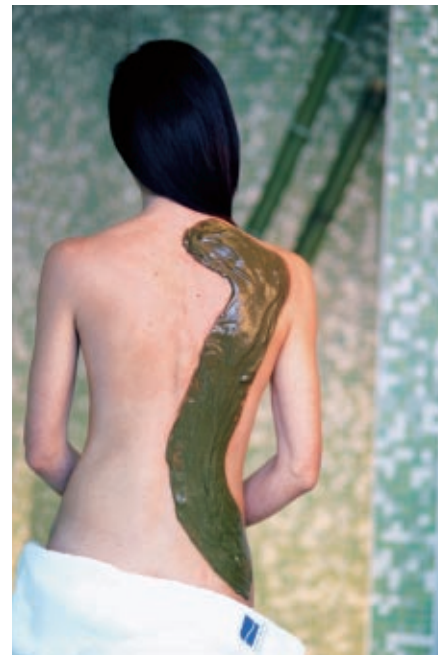
Park

Die Therme Meran verfügt über einen ausgedehnten Privatpark Europas. Auf einer Fläche von über 51.000 qm erstreckt sich das Areal, dessen Baum- und Blumenbestand erlesen ist und prachtvoll gedeiht. Die Therme hält damit eine Tradition aufrecht, die in Meran seit Jahrhunderten gepflegt wurde. Was Kaiserin Elisabeth, Literaten und andere Schöngelüste beflügelte,

die Pracht des Mediterranen im Kontext der Alpen, in der Therme Meran findet es sich in konzentrierter Form wieder. Der Gast hat die Möglichkeit im Schatten alter Bäume auszuruhen und Seerosen aus der Froschperspektive zu betrachten. Den Besucher erwartet außerdem ein Badeparcours im Thermenpark mit Quellbecken, Strömungsbecken, Warm- und Kaltbecken sowie einem Kneippbecken, ein unterirdisches Dampfbad, ein Wasserfall, ein Felsgeysir sowie Schwallduschen, umrahmt von einer großen Sport- und Grünfläche.

Bistro/Gastronomie

Die Gäste der Therme Meran werden mit gesunden, leichten Gerichten aus der Vital-Küche verwöhnt. Frische Zutaten aus Südtirol, schonende Zubereitungsarten und raffinierte Kombinationen garantieren kulinarischen Genuss. Das Bistro hat im Badebereich 160 Sitzplätze im Innen- und Außenbereich. Einen Kiosk mit 30 Sitzplätzen sowie ein Café am Thermenplatz mit 118 Sitzplätzen. Außerdem gibt es einen Thermen Shop (u.



Fango



Caldarium



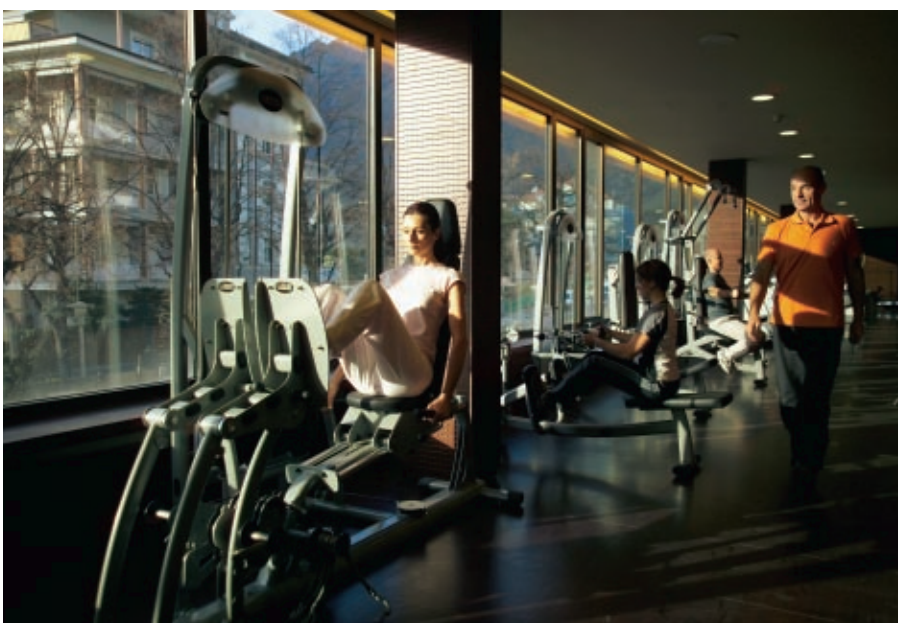
Caldarium (Foto: Kim Andreolli)



Molkebad in der Kaiserwanne



Rosenblütenbad



Fitness CenterFitness Center

a. Produkte der Kosmetiklinie der Therme Meran) einen Seminarraum für 50 Personen für Vorträge und Veranstaltungen und ein Kinderhort steht den jungen Besucher der Therme Meran kostenlos zur Verfügung.

Umwelt- und Energiesparmaßnahmen

In der Therme Meran wird modernste Umwelttechnik eingesetzt, um Energie und vor allem Wasser zu sparen. Diese Maßnahmen erlauben jährlich bedeutsame Einsparungen. Im Einzelnen wurde folgendes geplant:

Niedertemperaturheizanlage

Heizanlagen, welche mit diesem System betrieben werden, weisen einen höheren Wirkungsgrad auf als herkömmliche Heizanlagen.

Wasserverbrauch

Für die gesamten WC-Spülungen des Thermengebäudes, des Hotels und des Schwimmbades sowie überall dort, wo nicht unbedingt Trinkwasser notwendig ist, wird das Wasser der beiden Tiefbrunnen verwendet. So kann eine Trinkwassermenge von ca. 8 Millionen Liter jährlich eingespart werden.

Wärmeerkraftkoppelung

Die Installation dieser Anlage ermöglicht die Produktion von Strom und die gleichzeitige Nutzung der dabei entstehenden Wärme.

Absorptionskühlanlage

Diese Anlage ermöglicht die Nutzung der überschüssigen Wärmeenergie der Wärmeerkraftkoppelung für die Kühlung der Räumlichkeiten im Thermengebäude und im Hotel.

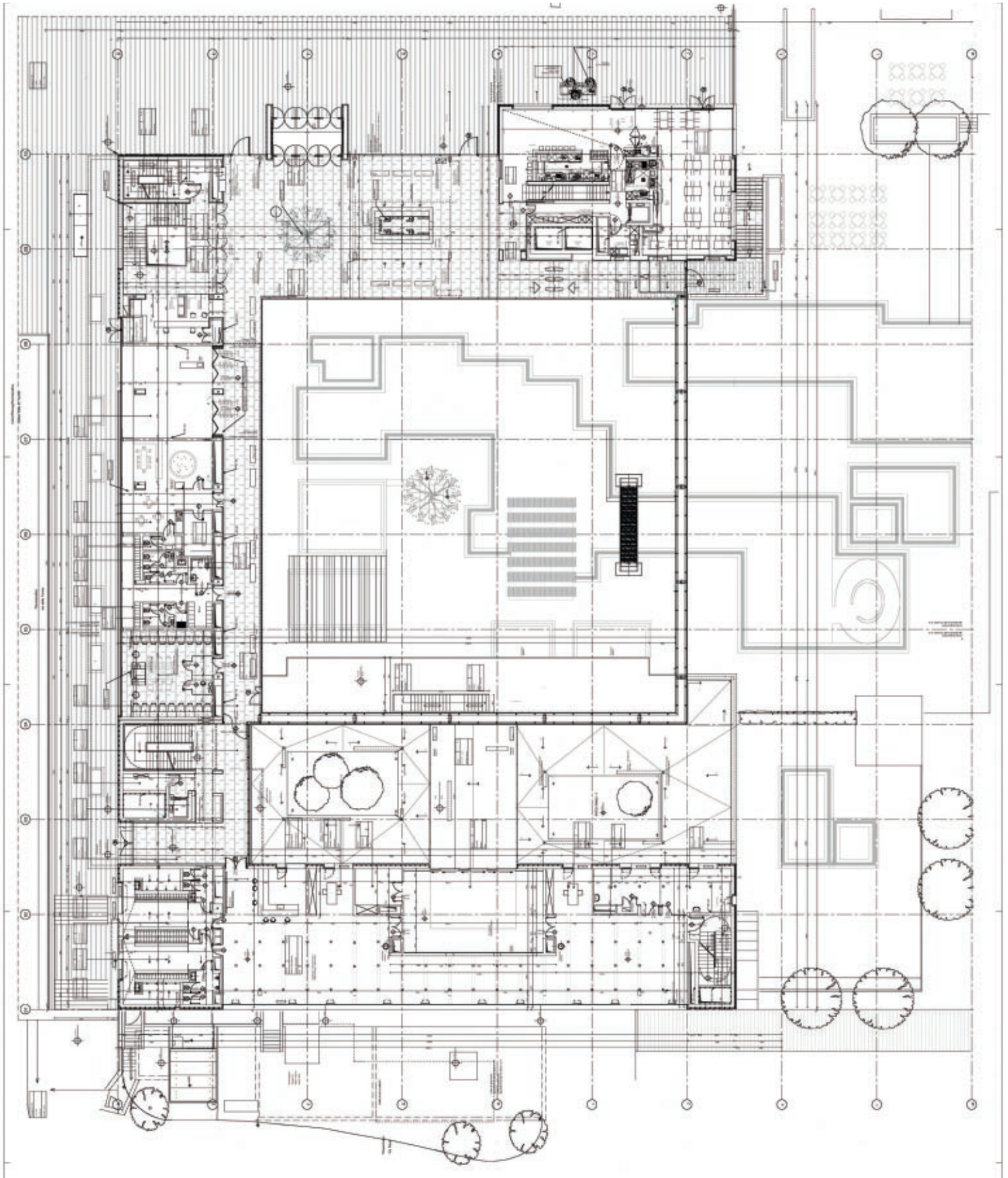
Wärmerückgewinnung

Die Wärmeenergie des Badewassers sowie des Duschatwassers wird rückgewonnen. Die Abwärme der Kühlanlage wird für die Warmwasserzubereitung genutzt.

Steigenberger Hotel Therme Meran

Das Steigenberger Hotel Therme Meran hat als Vier Sterne Superior Hotel den Schwerpunkt im Kongress- und Thermen-tourismus. Das Hotel wird nach dem Steigenberger Credo "Eine Welt für sich" ge-

Grundriss Erdgeschoss





Außenaufnahme bei Nacht

führt werden und für jeden Anlass und ganz nach Neigung vielfältige Möglichkeiten für Business oder Holiday, Erholung oder Erlebnis, Belle Epoque oder Modern Classic, Kultur oder Sport anbieten. Spezifisch ansprechen will man in Meran die Kongresstouristen. Dafür ist bereits eine enge Zusammenarbeit mit dem gegenüber gelegenen Kurhaus in die Wege geleitet worden. Die Kongresse und Veranstaltungen werden in den hauseigenen Konferenzsälen, aber auch im Kurhaus stattfinden. Das Steigenberger Hotel Terme Meran soll auch ein neuer Anziehungspunkt für die

Außenaufnahme (Foto: Tappeiner)



MeranerInnen selbst werden, vor allem als gastronomischer Treffpunkt auf dem neuen Thermenplatz. Im Steigenberger Hotel Terme Meran wird der gekonnte Mix aus Südtiroler Speisen und mediterraner Küche mit internationalen Highlights zur höchsten Entfaltung kommen. Dazu gibt es im Steigenberger Hotel Terme Meran eine spektakuläre Gourmet-Aussicht: Sowohl vom mediterranen Restaurant „Olivi“ als auch vom edlen Gourmet-Restaurant „Wolkenstein“ aus lässt sich das lebhaftes Treiben in der Showkitchen beobachten. www.thermemeran.it



Sauna



Aussenansicht (Foto: Kim Andreolli)